

Die Russen aus Ungarn völlig vertrieben

In Budapest, 11. Okt. (Priv.-Tel., Str. Frlst.) M
 scheinen die letzten Reste von Russen aus Ungarn vertrieben

Bei Delsk m. z. 5 auch Majdanka wurden die Russen g
schlagen und flüchteten bei Doronja über die Grenze, v
unseren Truppen verfolgt. Auch aus dem Westereger-Nasob
Komitat flüchten die dorthin verlagerten russischen Abt
lungen. Unsere Truppen haben neuerlich viele Gefange
gemacht und mehrere Geschütze erbeutet.

Endeß, 10. Oktbr. (R. B. Nichtamtlich.) Der „Neiter Union“ zufolge ist nummehr erachtet, daß die in den nördlichen Theilen der Sklaviate Westgerze und Nordgob kürzlich aufgetretenen kleinen russischen Marineabtheilungen versprengte Patrouillen der Marinecorpsgruppe waren. Die Russen kamen nur bis zu der Grenze um die beiden Komiles. Schon Genarmen konnte sie greifen. Ungefährlich sind aber auch nicht zu betrachten. Untererleis in den betreffenden Gegenden, deren hoher Anblick genügte, um die russischen Patrouillen zur schwachen Flucht zu veranlassen. Der Publikum ist durch die beruhigende Bekanntmachung des Regierungskommissars vollkommen beschwichtigt. Ruhe und Ordnung sind wieder eingekehrt.

1891-1892

Grat Eiza über die Wille der deutschen
Verbindeten.

Wien, 10. Oktbr. (B. B.) Das „Neue Wiener Tagblatt“

heidet aus Wäpeler. Im Ausb der nationalen Arbeit
 teilte, effiziente Anleiterschreibe, die 1883 zu einigen An-
 teiligen, die in der Folgezeit über die 1000 Mann
 Truppen zehnte: In diesen Kampf helfen wir
 einander mit aller Ausnutzung unserer Kräfte und be-
 zugs zum Aufbruch des unaussprechlichen Sieges neben einem
 großen Gefolge der in der Folgezeit die Ereignisse
 auf dem westlichen Kriegsschauplatz, die 1883 zu
 immer größere Zerstörungen auf dem russischen Krieg-
 schauplatz zu werfen. Mit dieser beunruhigendwü-
 dernde Macht vernehmen, nicht unter Heer des Nebenland-
 schaft, die 1883 zu einigen An teiligen, die in der Folgezeit
 russische Kämpfe befehlen. Den in der Folgezeit zu
 großen strategischen Stellung, aus der wir den Entschluß
 fassen aufnehmen, bildet naturgemäß das deutsche Heer
 mit der bilden den ersten Flügel. So schlugen wir
 uns, ungenutzte, die 1883 zu einigen An teiligen, die in der Folgezeit
 die 1883 zu einigen An teiligen, die in der Folgezeit
 Hilfe des deutschen Verbündeten zur Geltung, nicht aber
 einer von manden angenommenen Weise, als ob ein
 deutsche Hilfsgruppen zur Verärgerung unserer in Ge-
 der den Karatschewskischen Kämpfen Truppenstärken in

Der Thronwechsel in Rumänien

Der Thronwechsel in Rumänien

Eine Proklamation.

Bukarest, 11. Oktbr. (W. B. Nichtamtlich.) Die Regierung hat folgende Proklamation erlassen:

Rumänien hat den großen König Karl, den Gründer des Königreichs verloren. Fast ein halbes Jahrhundert weisete der König alle seine Kräfte dem Wohle des Landes. Der Tod allein lehrte seine unermüdblichen Arbeit ein Ende.

Ein glänzendes Muster in seiner Hingebung für das Volk, seinem Willkürbegriffe, in seinen Tugenden, fügte der S

nig in die Weisheit ein ruhmvolles Blatt ein. Seine Tapferkeit auf dem Schlachtfelde ließ den Ruhm der Vorfahren wieder erstehen. Seine Weisheit sicherte die Beständigkeit der Organisation und die ununterbrochene Hebung des Volkes. Das Vaterland wird ewig dankbar sein für die Verdienste seiner Regierung. Das Bienen König Karls knüpft ein unauf lösliches Band zwischen Einnahme und Volk. In diesem Tage der Trauer schoren sich alle Rumänen um den geliebten Thronfolger, der sicher ist, in der Erde in dem Vertrauen seines Volkes nicht nur Trost in dem Tode, sondern auch in der Auferstehung zu finden. In allen Rumänen geistlichen Schmerzes, sondern auch Kraft

finden, um die großen Schwierigkeiten der Mission zu verstehen, an der er heute herufen worden ist. Reisetest von denselben

Geſtiſen wie ſein ruhmvoller Oheim, wird der neue König das Werk der Erfüllung der Geſchichte der Nation ſein.
Dieſe Proklamation iſt von ſämmtlichen Miniſtern gezeichnet.
Buſareſch, 11. Oktbr. (W. B. Nichtamtlich.) Meldung „Agence Roumaine“: Das Parlament iſt für morgen einberufen worden. Erbprinz Ferdinand wird als Vertreter den Eid auf die Verfaſſung leiſten. Darauf wird er zum Könige von Rumänien und die Erbprinzessin Marie zur Königin von Rumänien proklamiert werden. Prinz Karol wird Erbprinz. Eine Sonderkommission wird ernannt.

gabe des Amtsblattes wird die Proklamation an das B
veröffentlichen

Bularch. 11. Oktbr. (W. v. Nichtamth.) Agen
Noumame: Der Justizminister hat heute den Akt über die
S. In Scheiden des Königs aufgenommen und wird
das Testament des Königs nach dessen Vererbung beim Ju
souver Justizgericht hinterlegen. Der Reichsname des Königs
ist vorläufig auf Schloss Pölsch in Sinaia aufgebracht und
wird am Montag nach Bularch übergeführt, wo er im Ag
Belatz zur allgemeinen Bechtigung aufgebracht wird. Die
Beisetzungsfeierlichkeiten finden in dem nächsten zuna

ischen Kloster Curtea de Agres statt.

[illegible]

Preßstimmen.

Berlin, 11. Octbr. (W. V. Nichtamtlich.) Die Nordd. Allg. Ztg. schreibt: Die Trauerbotschaft aus Sankt Petersburg über das Ableben König Karls von Rumänien selbst wird in Deutschland, wo der große Herrscher Verehrung und Bewunderung genoss, mit herzlicher Anteilnahme vernommen. Der Kaiser und die Kaiserin haben die Nachricht mit großer

ausreichliche Sympathien werden dem Volke und bei der Bevölkerung Rumäniens gezollt bei dem schmerzlichen Verluste eines

lo erfahrenen Monarchen, der gleich bewährt in seltener
in segensreicher Friedenspolitik aus kleinen schwierigen An-
fängen sein Land zu Macht und Ansehen geführt hat. Auf
welch überlegener Staatskunst König Karl den von ihm auf-
gebauten Staat durch die blutigen Erschlitterungen des Bal-
kankrieges hindurchgeführt, ist in aller Erinnerung. Sein
dem Wohl der Nation gewidmetes Leben ist er wie immer

über die Wechselfälle der Gegenwart hinweg den Blick auf

der dauernden Interessen seines Landes und denen
Sr. Majestät, dem König Ferdinand, und dem bei der
Übernahme der Regierung unter ersten Verhältnissen
warme Segenswünsche entgegengebracht werden, wünschen
wir, daß er ebenso zum Heile des rumänischen Volkes wirken
möge, wie sein ruhmreicher Oheim.

